



Einstiger Notgroschen für die Steinbrecher

Mühlheim (EK) "Gott segne die christliche Arbeit": Dieser Spruch ist in die Fahne des Katholischen Arbeitervereins Mühlheim eingestickt. Ein Jubelverein: Am 12. Januar 1908 wurde er als hauptsächlich für die in Mühlheim sehr zahlreichen Steinbrecher gegründet. Gefeiert wird vom 6. bis 8. Juni.

Früher mussten bei Krankheit die Arbeiter und ihre Familien zum letzten Notgroschen greifen, der nach einer Überlieferung seit etwa 1882 von einem losen Zusammenschluss von Steinbrucharbeitern in eine Kasse einbezahlt wurde. Unterstützt von der Pfarrei Mörsenheim entstand 1896 daraus der Christliche Steinbrucharbeiter-Kranken-Unterstützungs-Verein.

Die Mühlheimer Steinbrecher traten 1908 aus diesem Verein aus und gründeten mit einem Fond von 300 Mark ihren eigenen Zusammenschluss.

Der Ortsgeistliche war ab diesem Zeitpunkt auch der Rechnungs-Controlleur, welcher später als Präses bezeichnet wurde. Mitglieder konnten nur Steinbrecher im Lohnverhältnis bis zum 45. Lebensjahr werden.

Selbstständige Hackstockmeister, Arbeitgeber und Prominente (dazu gehörten auch Wirte) wurden als Guttäter und später als Ehrenmitglieder, ohne Unterstützungsanspruch, bezeichnet.

Der monatliche Beitrag betrug damals 40 Pfennige, das Krankengeld pro Arbeitstag lag bei 80 Pfennig. Natürlich wurden die Kranken strengstens kontrolliert. 1911 wurde eine Fahne angeschafft und 1987 grundlegend renoviert.

Der Wandel der Wirtschaftsstruktur in den 60er und 70er Jahren drohte den Verein zunichte zu machen. Heute hat der Verein etwa 70 Mitglieder und veranstaltet unter anderem alljährlich den Steinbrecherjahrtag. Dieser findet immer am Montag nach dem Cyriakusfest – einem der Mühlheimer Kirchenheiligen – statt.

Das Programm zum Jubiläum steht bereits: Es beginnt am Freitag mit einem Standkonzert am Lindenplatz, danach wird mit der Ehrenwache durch die Reservistenkameradschaft Mörsenheim den verstorbenen Mitgliedern gedacht und am Kriegerdenkmal ein Kranz niedergelegt. Im Anschluss spielt die Musikkapelle Rögling die Gesellschaft zum Festzelt im Hof des Feuerwehrhauses.

Der Freitag ist als Heimatabend mit Ehrungen verdienter Mitglieder gedacht und wird musikalisch umrahmt von Stonetax. Der Samstag steht im Zeichen der Jugend. Die Newcomer Band HassLiebe gibt, nachdem die Lokalmatadoren von ROC die Stimmung angeheizt haben, ein Konzert. Der Eintritt ist frei. Auch am Sonntag sind keine Festzeiten nötig. Dieser beginnt mit einem Festgottesdienst im Zelt und anschließendem Frühschoppen mit der Musikkapelle Rögling.

Um etwa 13.30 Uhr findet der Festzug statt, der unter anderem durch Landsknechte und bunte Gruppen aufgewertet wird. Danach unterhält die Birkhofer Blächmusi. Am Spätnachmittag starten vom Festplatz aus Ballone zur Fahrt über das Gailach- und das Altmühltal. Anmeldungen sich unter Telefon (0 84 27) 12 65 möglich. Zum Festausklang besteht Gelegenheit mit anderen Fußballfans das Europameisterschaftseröffnungsspiel im Festzelt zu sehen.

Von Florian Rieß